



ARC NEWSLETTER 2020

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

schön, dass Du da bist! ARC Deutschland wünscht Dir einen guten Start ins neue Jahr und die neue Dekade! Wir wünschen uns viel Energie, eine Menge Spaß und motivierte neue Gesichter in 2020! Auf den nächsten Seiten haben wir einige Highlights des vergangenen ARC Jahres für Dich zusammengefasst, lass Dir gesagt sein, es war einiges los! Auch beim Verfassen des Newsletters blickte ich wehmütig auf meinen eigenen Sommer in Frankreich zurück, aber dazu mehr auf Seite 7...

Viele fleißige ARCies haben sich hingesezt, um etwas Wunderbares zu verfassen und diesen Newsletter mitzugestalten. Zunächst einmal stellen wir Euch die zwei neuen Mitglieder unseres Vorstandes vor! Weiter geht's mit einem Bericht vom ARC Deutschland-Herbsttreffen in Würzburg, gefolgt von Isabel mit einem kleinen Rückblick auf das internationale ARC-Treffen im bitterkalten, aber mit Churros ausgestatteten Madrid. Dann gibt es geballte Frankreich-Action mit gleich drei (ziemlich Essens-schwärmerischen 😊) Einblicken aus Paris, Bordeaux und Blois von Sabine, Claudia und mir. Dann folgt das große, exklusive, Interview mit Angela und Carolin, die lange im ARC-Vorstand mitgearbeitet haben, durchgeführt von unserem neuen Vorstandsvorsitzenden Nicolas. Abgeschlossen wird alles von 3 sagenhaften Rezepten von Marie.

Ganz wichtig: Danke, an alle ARCies, die im vergangenen Jahr quer durch Europa gereist sind und unseren Verein unterstützen, an den wunderbaren Vorstand, der all das möglich macht und an alle Gemeinden, die uns mit ihrer Gastfreundlichkeit den Kirchen nähergebracht haben! ARC wäre nichts, ohne dieses ganze Engagement und die Menschen, die den Verein tragen!

Auch ganz wichtig: Die neue Bewerbungsphase für die Sommerprojekte 2020 ist auch schon in vollem Gange! Die Bewerbungsfrist ist dieses Jahr am 31.03.2020. Wir freuen uns auf ein buntes, aufregendes Jahr und auf Dich!

Dein ARC Vorstand

Und die Newsletter Beauftragte

Julia Cyrus

Der Vorstand

Heute mit:



Wer? Henning

Was? Kassenwart

Sonst: Student der Politikwissenschaft & Soziologie

Wo? Aus Bonn in Bonn, ARC-Projekte in Cuenca (2018) & Erfurt (2019)

Warum ARC? Europäische Geschichte ist gemeinsame, christliche Geschichte! Am besten vermittelt man sie an beeindruckenden, geschichtsträchtigen Orten und kommt dabei in ein internationales oder interkonfessionelles Gespräch.

Lieblingskathedrale? Catedral de Cuenca



Wer? Isabel

Was? Erstkontakt

Sonst: Materialwissenschaftlerin

Wo? In Kapsweyer (einem kleinen Dorf in der Pfalz), ARC-Projekte in Erfurt (2016) & Chartres (2017)

Warum ARC? ARC, das sind internationale Begegnungen an wunderschönen Orten mit ganz viel Geschichte und viel Gelegenheit zum Gespräch über Gott und die Welt - wortwörtlich. Da erlebe ich Europa!

Lieblingskathedrale? Cathédrale Notre-Dame de Chartres mit ihren Glasfenstern

Herbsttreffen in Würzburg 2019

- Von Julia Cyrus

Als ich den Aufenthaltsraum des Hostel in Würzburg ein wenig später als eigentlich beabsichtigt betrete, kommt mir ein wundervoller Geruch entgegen. Mehrere ARCie-Elfen schwirren in der Küche umher, mit einem Kochlöffel dirigierend, Marie allen voran, direkt daneben unterhalten sich die anderen Mitglieder von ARC schon angeregt. Noch bevor irgendwer meinen Eintritt bemerkt, muss ich schon schmunzeln und meine Müdigkeit der 5 stündigen Fahrt aus Köln spüre ich gar nicht mehr. Von dem ersten erwiderten Lächeln von Claudia bis hin zur letzten Abschiedsumarmung von Henning ist die Zeit mit ARC an diesem Wochenende eine wogende Welle positiver Energie, gegenseitiger Rücksichtnahme und inspirierenden Geschichten. Und gutem Essen. Besonders der Kürbis mit Gorgonzola ist meiner eigentlich vegan-bemühten Seele sehr gut in Erinnerung geblieben.

Nach dem Essen beginnen wir auch schon mit der Projektbesprechung; jedes ARC Treffen ist beglückt mit einem vollgepackten Zeitplan, was immer dazu führt, dass man einen Koffer voller Erinnerungen mehr mit nach Hause bringt. Ich höre den Anderen beim Sinnen über ihren Sommer zu. Ich denke an meine eigene Zeit zurück und erkenne in den Gesichtern der anderen die gleiche Ansammlung an Dankbarkeit, Freundschaft, Wehmut und Freude, die ich immer noch empfinde. Ziemlich motiviert brechen alle mittags Richtung Schlossresidenz Würzburg auf. Fast zu spät, aber gerade noch rechtzeitig

kommen wir für unsere Tour in den Gartensaal. Da jeder von uns schon zahlreiche Touren gegeben hat, ist es umso spannender zu beobachten, wie jemand anders einen Guide verkörpert. Ich muss mich zwischendurch ermahnen, zuzuhören und zu genießen, anstatt zu analysieren und zu vergleichen. Die anderen ARCies hören aufmerksam zu: Auch den Respekt und die Geduld lernt man zwangsläufig, wenn man selbst Touristen herumführt, überlege ich und denke zurück an ein paar auffallend laute 15-Jährige, denen ich versucht habe, etwas über gotische Architektur zu erklären.

Nach einem spaßigen Spaziergang zurück zum Hostel wird es dann langsam ernst: ARC Deutschland wählt einen neuen Vorstand! Besonders traurig: Die beiden langjährigen Vorsitzenden Angela und Carolin hören auf (Mehr von ihrer Zeit bei ARC auf Seite 9 -12 😊)! Nach einigem Zettelgeraschel und leisem Kichern steht dann aber der neue Vorstand fest: Nicolas als 1. Vorsitzender, Claudia als Stellvertreterin, Isabel als Kommunikationsbeauftragte, Henning als Kassenwart und Marie als Schriftführerin! Die Freude allerseits ist groß, von links aus der Ecke von Angela und Carolin meine ich ein Schniefen zu hören. Beide lächeln tapfer, denn sie wissen: Einmal ARCie, immer ARCie!



Churros, Schnee und Projektbesprechung

Das internationale Herbsttreffen in Madrid
vom 15. – 17.11.2019

- Von Isabel Streicher

Der Sommer war noch sehr lebendig im novemberlichen, frostig-kalten Madrid und in der schneebedeckten Sierra de Guadarrama: Aus Italien, Frankreich, Großbritannien und Deutschland reisten Vertreterinnen und Vertreter der ARC-Vorstände zur Nachbesprechung der diesjährigen Sommerprojekte an. Jedes Jahr organisiert ein anderer ARC-Verein dieses Treffen – dieses Mal war es der spanische Ortsverein Nartex. Tapas zum Abendessen und Churros mit warmer Schokoladensauce zum Frühstück – das Treffen fing fröhlich, lecker und voller Anekdoten über persönliche ARC-Erlebnisse an. Ein guter Start für einen langen Tag: Nartex hatte einen Ausflug in das geschichtsträchtige Umland Madrids organisiert.

Stopp Nr.1: Monasterio de El Escorial – Besichtigung des Klosters, des Königspalastes und der Grablege der spanischen Könige mit dem obligatorischen (ARC-untypisch-winterlichem) Gruppenfoto.



Foto: Ecemaml ©Wikipedia

Stopp Nr.2: Hospederia de la Santa Cruz del Valle de Los Caídos – Ein madrilenisches Mittagessen mit Kuttelintopf oder Lammkeule und, nicht



ganz ortstypischem, improvisierten Karotten-Apfelstrudel. Nicht im Bild sind der Schnee und die Heizpilze 😊

Stopp Nr.3: Sitzung – Es wurde ernst bei der Besprechung des Sommers - damit der nächste mindestens genauso schön, wenn nicht sogar noch schöner wird! Per Telefon war hier auch die Niederlande mit dabei. Am Sonntagmorgen führten uns madrilenische ARCies durch verschiedene Kirchen und schließlich zur Real Colegiata de San Isidro zur Abschlussmesse mit anschließendem, gemeinsamem Imbiss. Ein gelungenes ARC-Jahr endet, ein neues beginnt. Wir freuen uns auf das, was uns im neuen Jahr 2020 erwartet!

Sommerprojekte in Frankreich 2019

Bordeaux, Paris und Blois



Sommer in Südfrankreich – ARC in Bordeaux 2019

- Von Claudia Abmeier

Dieses Jahr hatte ich das Glück zusammen mit Ana Maria aus Spanien und Carlotta aus Italien im August Touristen und Touristinnen durch die Kathedrale St. André in Bordeaux zu führen. Wir hatten drei ganz wundervolle Wochen zusammen in der südfranzösischen Stadt. Zwar waren wir nur zu dritt und nicht zu viert, aber das hat unserer kleinen Gemeinschaft nicht groß geschadet. Viel mehr haben wir die Zeit zusammen genossen und planen schon, uns bald wiederzusehen. Wir wurden sehr herzlich von der Gemeinde, den Küstern und Priestern empfangen. Nicht nur wir, sondern auch sie hatten Freude daran, dass wir da waren und Besuchern und Besucherinnen die Kathedrale erklärten. Die Kathedrale ist die

einzigste Kathedrale in Frankreich, die dem heiligen Andreas gewidmet ist. Deshalb findet man ihn ganz besonders häufig in der Kirche. Der heilige Andreas wurde als Jünger Jesu an einem X- Kreuz gekreuzigt, weswegen unsere Andreaskreuze an Bahnübergängen diesen Namen erhalten haben. In der Kirche konnte man als Symbol des Andreas ganz viele X finden, mit einer Familie habe ich mal über 70 gezählt. So konnte man die Kinder immer gut unterhalten und hat selbst noch verstärkt auf die Kreuze geachtet. Ob an der Decke, im Fenster oder im Altarraum: Die Kreuze waren überall.

Nach den ersten drei Tagen fingen wir an, selbst Führungen zu geben. Wir haben immer vormittags und nach der Mittagspause auch nachmittags geführt. Dabei hatten wir genug zu tun, aber auch für ein bisschen Entspannung mit den anderen beiden an unserem Empfangstisch blieb Zeit. Insgesamt haben wir meist mindestens vier Führungen am Tag gegeben.

An unseren freien Tagen haben wir Bordeaux und die Umgebung näher kennengelernt. So haben wir einen Ausflug nach Arcachon gemacht, sind durch das Städtchen geschlendert und haben die Zeit am Meer genossen. Roland, ein wundervoller Mensch, der uns die Kathedrale gezeigt hat, hat uns den Tipp gegeben unbedingt im Bistro Regent zu essen. Und der Tipp war Gold wert!



Es war sehr lecker! Und wenn ich gerade schon bei Essenstipps bin: Solltest du nächstes Jahr Teil des Projekts in Bordeaux sein, überzeuge deine Gruppe unbedingt, das ein oder andere Mal in die Crêperie in der Rue St. Rémi zu gehen. Da bekommt man sehr gute Galettes und Crêpes zum fairen Preis 😊. Die Küster in der Kirche haben uns aber nicht nur Restaurants empfohlen, sondern uns auch sehr in das Gemeindeleben miteingebunden. So durften wir Fürbitten und Lesungen auf unserer Muttersprache lesen, oben mit dem Erzbischof im Altarraum sitzen und die besondere Messe und Prozession zu Maria Himmelfahrt am 15. August mitgestalten. Außerdem hatten wir das Glück, dass wir sogar in die Galerie und auf das Dach der Kathedrale durften. Die Kathedrale nochmal aus dieser Perspektive zu sehen, war ganz besonders und definitiv ein Highlight des Projektes in Bordeaux. Insgesamt war es ein ganz phänomenales Projekt in Bordeaux und die Zeit ging – wie immer bei ARC – viel zu schnell rum! Ich möchte mich an dieser Stelle nochmal für die Möglichkeit bei ARC bedanken. Man kann nicht nur viele schöne Orte in Europa kennen lernen und Experte für eine Kirche werden, sondern vor allem ganz viele, tolle Leute treffen und Freundschaften über den Kontinent verteilt schließen!



Nein, das ist nicht Sacré-Coeur“ – Eine ARCIe in Paris

- Von Sabine Baumgärtel

An meinen ersten „Arbeitstag“ für ARC kann ich mich sehr gut erinnern. Als wir auf die Kirche zugehen, erspähten wir als erstes ein großes Motorrad an die Außenwand der Kirche gelehnt. Nach zwei Tagen zeigte sich, dass unsere billigen Witze – „höhö, das gehört bestimmt dem Priester“ – sich als wahr erwiesen, denn wir sahen Père Patrice in voller Montur mit dem Motorrad vom Gelände fahren.

Kurz gesagt – an einem ARC-Projekt teilzunehmen räumt schnell mit einigen Vorurteilen auf.

Meinen Sommer verbrachte ich dank ARC in der Kirche St. Pierre de Montmartre in Paris. Mit von der Partie waren Bea aus Spanien, Zelda aus England und Margo aus Belgien. St Pierre ist eine der ältesten Kirchen von Paris, mitten im weltberühmten Künstlerviertel und direkt neben der ebenso bekannten Kirche Sacré-Coeur. (Tatsächlich hatten wir fast jeden Tag Touristen oder Touristinnen, die uns nach dem Weg dorthin fragten oder die an einer Führung teilnahmen und erst nach einigen einleitenden Sätzen unsererseits bemerkten, dass sie sich eben nicht in Sacré-Coeur befanden. Dem ist es zu verdanken, dass ich am Ende des ARC-Projekts in fünf verschiedenen Sprachen „Nein, das ist nicht Sacré-Coeur“ sagen konnte ... aber zurück zum Thema.)

Am Anfang dauerte es einige Tage, bis wir alles Wissen über die Kirche und ihre spannende Geschichte verinnerlicht hatten. Aber das war überhaupt kein Problem und alle Besucherinnen und Besucher freuten sich, mit uns ein paar Minuten durch die

Kirche zu schlendern und einen tieferen Einblick zu erhalten. So habe ich noch mehr spannende Menschen kennenlernen dürfen. Zum Beispiel das ägyptische Mädchen Gaby, das in der dritten Klasse ist und gerne mit mir eine Führung auf Deutsch machen wollte, um Deutsch auch mal außerhalb der Schule zu sprechen. Oder einen Architekten, der mir während der Führung noch einige Fun Facts über die Romanik verriet, die ich dann in weiteren Führungen anwenden konnte. Oder Menschen, die aus der Nähe meiner Heimat kamen – es ist wirklich witzig, wenn man über 1000 Kilometer von Zuhause jemanden trifft, der den gleichen Dialekt spricht. Was diesen Sommer ausgemacht hat? Zum Beispiel im Kirchgarten zu sitzen, auf die Besucherinnen und Besucher bei Sacré-Coeur zu schauen und nebenbei über das Leben zu philosophieren. Wir ARC-Mädels, wie wir mit dem Priester Père Patrice und einigen anderen Menschen, die für die Gemeinde arbeiten, im Auto durch Paris fahren und uns Geschichten über die Stadt erzählen lassen. (Und am Ende dieser spannenden Fahrt das „beste Eis“ von Paris essen.) Beim Mittagessen in mindestens zwei, manchmal auch drei verschiedenen Sprachen über Gott und die Welt (im wahrsten Sinne des Wortes) zu sprechen, über das was uns wichtig ist und über das, was uns bewegt. Sowohl die anderen drei ARCies, die Menschen, die für die Kirche bzw. in der Gemeinde arbeiten und allen Menschen, denen ich während des „Arbeitsalltages“ begegnete– sie alle haben den Sommer 2019 absolut unvergesslich gemacht und ich bin ARC und allen Organisatorinnen und Organisatoren unheimlich dankbar dafür, dass sie Jahr um Jahr immer wieder spannende Projekte auf die Beine stellen. <3



Blois 2019

„I dont speak French.“

- Von Julia Cyrus

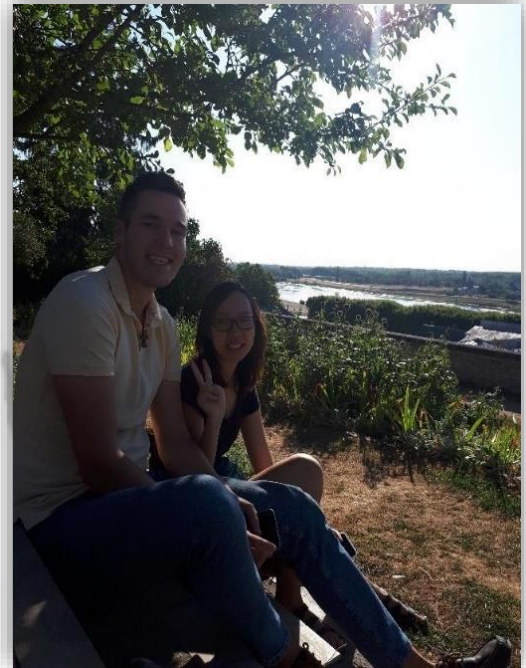
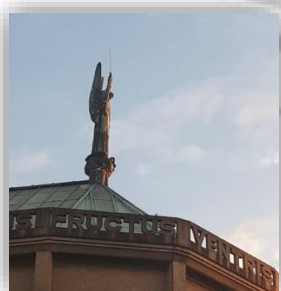
Diese Worte sollte ich in meiner Zeit in Blois, im Loire Tal in Frankreich recht häufig in Kombination mit einem entschuldigendem Lächeln „You have to learn French!“ hörte ich dann meistens und joa, nach 4 Wochen nur Französisch (denn Franzosen weigern sich ja selber vehement eine andere Sprache zu sprechen) konnte ich den Gesprächen am Esstisch folgen und nach dem Wasser fragen. Überlebenswichtig. Abgesehen von dieser kleinen Sprachbarriere war meine Zeit in Blois von sehr gutem Essen, unglaublicher Gastfreundlichkeit und etlichen lehrreichen Gesprächen geprägt. Die Kirche Notre Dame de la Trinité und ihre wundervollen Bewohner wurden für mich und meine 2 Mitfreiwilligen Sophie aus Oxford und Pablo aus Madrid schnell ein Zuhause, ein Ort der Ruhe und vieler freundlicher Begegnungen. Sophie und Pablo konnten mir alles Notwendige übersetzen, doch manchmal genoss ich es auch sehr, die französischen Worte nicht zu verstehen und sie nur wie einen kleinen Bach plätschern zu lassen. Ich nutzte meine Zeit in Blois und meine mehr oder minder aufgezwungene Maulsperre (ich bin eigentlich sehr vorlaut), um mehr zuzuhören und in mich zu gehen. Ein fremder Ort, voller fremder Menschen und fremder Sprachen bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich

in Bescheidenheit und Zurückhaltung zu üben. Etwas, dass mich in meinem Wachstum und auch im Dialog mit meiner inneren Stimme sehr voran brachte. In 4 Wochen Zusammenleben und täglich sehen lernt man einen anderen Menschen ziemlich gut kennen und auch lieben, weswegen ich es für richtig und wichtig halte, Sophie und Pablo auch zu Worte kommen zu lassen:

"I had a beautiful time in Blois, primarily because of the people that were there. The priests and parishioners taught me endlessly about kindness and generosity and showed me new aspects of my Catholic faith. It was through these human connections that I gained a deeper appreciation of how history and art come alive when embodied in architecture, in action, and in memory - and how important that is to our experiences of identity and community."

Another treasure which I will hold with me forever is the friendships formed during my time there. I have come out of the many hours Julie, Pablo and I spent together as a changed person, and will never forget our long conversations, moments of pure joy and silliness, and times of vulnerability with each other. They have shown me how to be more caring, bold, open-hearted and passionate about life, and for that I am very grateful."

- Sophie Seeyave from Oxford, Great Britain



"Remembering my one-month stance in Blois is a very moving thing to me. I was given the lucky chance to meet wonderful volunteers - Sophie and Julie; to get to know the priests, neighbours and parishioners of the Tourraine, some of whom I've come to develop a relation with. Although it was from time to time tiring, monotonous, and with challenging weather, I'm sure it was, all in all, one of the experiences of my life."

One thing I value the most french food apart, is the opportunity to get along and live diversely in the same project with my two beloved mates. I think they taught me a lot of things, and when we had to say good-bye I found relief in thinking we'll meet again. I left behind some piece of me in Blois, and I'll be back surely!"

- Pablo Ignacio Reinoso Lozano, Madrid, Spain

Gespräche mit den langjährigen ARC-Vorstandsmitgliedern Angela und Carolin

- Von Nicolas Conrads

Nicolas: Welche Projekte habt ihr bei ARC gemacht?

Angela: Mein erstes ARC-Projekt war in Gent in Belgien. Fast jedes ARC-Land hatte eine Teilnehmerin oder einen Teilnehmer entsandt, nur auf den Italiener warteten wir vergeblich. Wir waren eine ganz wunderbare Gruppe, die durch die St. Bavo-Kathedrale Führungen anbot, die Stadt und das Land kennenlernte, über Gott und die Welt sprach und gemeinsam gut zwei Wochen im schönen, aber regnerischen Gent lebte. Vermutlich war das Projekt in Gent dasjenige meiner Projekte, das am typischsten für ARC-Projekte ist. Nicht nur insofern war es ein ganz wunderbares erstes Projekt. Mein zweites Projekt war in Madrid als Teil des Weltjugendtages. Nartex hatte zu diesem Anlass mehrere Projekte in Madrid organisiert und dementsprechend groß war unsere ARC-Gruppe: Alle Sprachen waren mit mehreren Teilnehmerinnen und Teilnehmern vertreten. Ein sehr spannendes, tolles Experiment, das ungewöhnlich war, aber großen Spaß gemacht hat. Ich denke, es ist kein Zufall, dass viele spätere Vorstandsmitglieder der verschiedenen ARC-Vereine Teil dieses Madrider Projekts waren. Mein letztes Projekt war ebenfalls etwas ungewöhnlich: Es war kein Sommerprojekt, sondern ein Osterprojekt, das wir in Valladolid ausprobiert haben. Die Idee war, die spanischen Ostertraditionen internationalen Touristinnen und Touristen näher zu bringen. Eine tolle Idee - doch leider gab es in Valladolid zu dieser Zeit fast gar keine internationalen Touristinnen und

Touristen... Daher blieb das Projekt leider ohne Folgeprojekt. Aber trotzdem war's wie immer mit ARC natürlich eine schöne Erfahrung.

Carolin: Mein erstes Projekt war 2013 in Jerez de la Frontera in Spanien und im darauffolgenden Jahr war ich dann in Speyer. Beides waren wunderschöne Projekte – jeweils auf eine ganz andere Art – in Spanien waren wir die erste ARC Gruppe in der Cartuja de Jerez, während ich im Speyrer Dom Teil eines der am längsten laufenden ARC-Projekte sein durfte.

Nicolas: Wie seid ihr auf ARC aufmerksam geworden?

Carolin: Ich habe ARC vor Ort kennengelernt. Im Sommer vor meinem Abitur habe ich Erfurt besucht und eine Führung durch den Erfurter Dom mitgemacht – das war damals Christina Hillebrand, mit der ich dann später sogar im Vorstand gearbeitet habe. Nicht nur die Führung hat mir sehr gut gefallen, sondern eben auch ARC als Verein hat mich begeistert.

Angela: Als ich in England studierte, lief über den Uni-Verteiler eine Mail von ARC UK. Darüber bin ich zum deutschen Verein gekommen. Den Briten habe ich es also zu verdanken, dass ich ARC und damit so viele tolle, liebenswerte ARCies kennenlernen konnte.

Nicolas: Könnt Ihr uns ein oder zwei besondere ARC-Erfahrungen nennen?

Carolin: Es ist wahrscheinlich wie für viele ARCies schwer, eine oder zwei Erfahrungen rauszupicken. Am Ende sind es wahrscheinlich die gar nicht so aufregenden Momente, sozusagen das „C“ in ARC (Communauté): gemeinsam mit meiner

Speyrer Gruppe beim Abendessen auf der Terrasse des Speyrer Priesterseminars zu sitzen und die Zeit vergessen, in Jerez mit der Gemeinde Gottesdienst zu feiern und anschließend im Hof Pizza zu essen (sehr Spanisch 😊), ARC-Treffen mit viel zu vielen Süßigkeiten und zu erleben, wie sich dank ARC unzählige Freundschaften finden. Damit meine ich jetzt nicht nur Freundschaften, die ich selbst schließen durfte, sondern eben auch zwischen allen europäischen ARCies. Wenn ich in einem Projektbericht lesen konnte, dass die Teilnehmenden nach ihren Projekten schon ihre nächsten Treffen ausgemacht haben, hat mich das immer total gefreut.

Angela: Das spanische Projekt mit etwa 20 Teilnehmenden war sicher ein ganz besonderes. Wir haben alle zusammen in einer (nicht besonders großen) Wohnung übernachtet. Wir Mädels haben uns dabei ein Zimmer geteilt, in dem nachts die Matratzen auf dem Boden lagen, die tagsüber zum Teil hochgeklappt werden mussten, weil uns dieser Raum auch als Aufenthaltsraum und vor allem als Essensraum diente, denn nur hier war ein großer Tisch vorhanden. Im Verlauf des Projekts gingen einige der Luftmatratzen, auf denen wir schliefen, auch noch kaputt. Aber dennoch haben wir immer Lösungen gefunden (wenn man die Matratzen querlegt, kann man ganz wunderbar zu dritt auf zwei Matratzen liegen...) und es hat der guten Laune keinen Abbruch getan. Dass alle mit so viel gutem Willen und Flexibilität dabei waren, war sicher keine Selbstverständlichkeit - aber etwas, das doch viele ARC-Projekte auszeichnet. Ein anderes besonderes Erlebnis war bei einem Herbsttreffen in Münster. Hier haben Yara und ich die halbe Nacht durchgearbeitet, um noch eine

„Bewerbungstasche“ für unser Gespräch mit Herrn Schulte, dem Dompropst, am nächsten Tag fertigzustellen. Zu diesem Zeitpunkt gab es das Münsteraner Projekt noch nicht, aber wir hatten dieses Gespräch vereinbart, um auszuloten, ob ein Projekt im Paulusdom möglich wäre. Als wir die Unterlagen endlich fertig hatten, lohnte es sich nicht mehr schlafen zu gehen und so haben wir einen Spaziergang durchs frühmorgendliche Münster gemacht, was wunderschön war. Die Stadt erwachte langsam, die Marktstände wurden aufgebaut und es war eine ganz zauberhafte Stimmung. Dieser Morgen war sicher ein besonderes Erlebnis - das davon gekrönt wurde, dass im Gespräch Herr Schulte den Dom bei ARC bewarb und nicht umgekehrt. Da haben wir natürlich sehr, sehr gern sofort zugesagt und unsere „Bewerbungstasche“ geschwind in eine „Willkommenstasche“ umgewandelt. Ich freue mich sehr, dass wir seitdem ein tolles ARC-Projekt in Münster haben und kann allen Teilnehmenden, die das Glück haben, dort im Paulusdom Führungen zu geben, nur empfehlen, einmal durch die erwachende Stadt zu schlendern.

Nicolas: Was waren Eure Aufgaben im Vorstand, wie lange habt ihr mitgearbeitet?

Angela: Ich war seit 2008 im Vorstand - zunächst als Schriftführerin, danach als Vizepräsidentin und dann als Präsidentin. Ich hatte das Vergnügen in ganz unterschiedlichen Teams wirken zu dürfen. Gemeinsam haben wir viele tolle Projekte organisiert, schöne Frühjahrs- und Herbsttreffen erlebt und vor allem über die Jahre hinweg doch zahlreichen Teilnehmern ermöglicht, Steine zum Sprechen zu bringen. Ich freue mich sehr, durch die Vorstandsarbeit bei ARC viel gelernt und großartige Menschen kennen gelernt zu

haben. Die Arbeit mit dem Vorstand, aber auch mit den Vertreterinnen und Vertretern der Projektkirchen und mit unseren internationalen Schwesternvereinen hat mir großen Spaß bereitet. Ich bin dankbar für diese Erfahrungen und auch für die Freundschaften, die ich durch ARC knüpfen durfte.

Carolin: Ich war insgesamt 5 Jahre im ARC-Vorstand. Im ersten Jahr habe ich das Sekretariat innegehabt, danach war ich für 2 Jahre als Erstkontakt besonders nahe an den Teilnehmenden dran. Zuletzt war ich für zwei Jahre stellvertretende Vorsitzende.

Nicolas: Was bedeutet ARC für Euch?

Angela: ARC bedeutet für mich ARC: Accueil (Empfang), Rencontre (Begegnung) und Communauté (Gemeinschaft). Ich finde, der Name drückt tatsächlich aus, was ARC für mich ist: Ich habe nicht nur selbst Gäste in den Kirchen und neue ARCies bei unseren Wochenenden empfangen dürfen, sondern bin selbst häufig ganz wunderbar empfangen worden, bin in dieser Zeit bei ARC vielen tollen Menschen begegnet und durfte eine ganz großartige ökumenische und europäische Gemeinschaft erleben. Wie schön, dass es ARC gibt – es hat mein Leben bunter, reicher gemacht!

Carolin: ARC ist für mich eine wunderschöne Gemeinschaft, in der man unerwartete Begegnungen erleben darf, die einen bereichern – in den Projektkirchen, den Projektgruppen, aber eben auch auf nationalen und internationalen ARC-Treffen. Für mich war immer auch der ökumenische Aspekt sehr wichtig, und ich finde ARC bietet einen super Rahmen für christlichen Austausch. Für mich ist ARC einfach ein großer Teil meiner persönlichen Entwicklung geworden, den ich mir nicht wegdenken

kann und für den ich super dankbar bin.

Nicolas: Was ist Euer liebstes Kunstobjekt einer Projektkirche?

Angela: Das ist eine wahnsinnig schwierige Frage, gibt es doch so großartige Schätze in unseren Projektkirchen... Aber wenn ich mich entscheiden muss, dann ist's der Speyrer Dom. Ein großartiger, beeindruckender Kathedralbau und damit ein wunderbares Gesamtkunstwerk, an dem es viel zu entdecken und zu lernen gibt.

Carolin: Ich würde sagen, das wäre für mich in Speyer kein einzelnes Kunstobjekt, sondern die Symbolik in der Architektur im Speyrer Dom, wie etwa dass die Reliquien- und Taufkapelle so angelegt sind, dass sie, wenn wir uns die Kirche in der Form des Kreuzes und Jesus am Kreuz vorstellen, sich genau dort befinden, wo durch die Lanze Wasser und Blut aus Jesu Wunde flossen. Das klingt jetzt vielleicht etwas makaber, aber das ist nur eines der Beispiele.

Nicolas: Was wünscht Ihr ARC für die Zukunft?

Angela: Ich wünsche ARC, dass Ihr weiterhin viele engagierte, neugierige und unternehmungslustige junge Leute gewinnt, in einer europäischen und ökumenischen Gemeinschaft Steine zum Sprechen zu bringen. Ich wünsche Euch, dass es gelingen möge, dass ARC auch nach Osten und Südosten wächst – 30 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs wäre es dringend Zeit dafür (aber wie wir ja leider lernen mussten, ist das nicht so einfach wie erhofft...). Ich wünsche Euch, dass das Engagement für den Verein Euch viel Freude bereiten möge – und dass sich viele daran beteiligen mögen, ARC neu zu gestalten und mit Leben zu erfüllen.

Carolin: Ich wünsche ARC europaweit weiterhin super enthusiastische und fähige

Vereinsmitglieder, die diese wertvolle Arbeit weitertragen – und ich bin mir sicher, dass der neue Vorstand in Deutschland genau das verkörpert. Außerdem wünsche ich mir für ARC, dass die Sommerprojekte weiterhin unseren Teilnehmenden die Möglichkeit bieten, ihren Horizont zu erweitern, während ich mir für die Besucherinnen und Besucher wünsche, dass sie aus ihrem Urlaub zurückkommen und noch lange an die jungen Freiwilligen denken, die sie in einem lebendigen Haus Gottes willkommen geheißen haben.



Rezepte für Sommergefühle an kalten Tagen

- Von Marie Raßmann

Vorbereitungstreffen 2019:

KNACKIGE CURRY BOWL

♥vegan ♥thailändisch

♥gemüse

Zutaten:

Für 4 Portion/en

1 Tasse Reis

1 Möhre

1 Paprika

1/4 Rotkohl

1/4 Spitzkohl

1 Frühlingszwiebel

Frischer Koriander

200 g Tofu

5 EL Sojasauce

Etwas Öl zum

Braten 1/2

Süßkartoffel

1 Knoblauchzehe

Saucen Zutaten:

1 Dose Kokosmilch

3 EL Erdnussmus

1 gehäufte EL Thai Currypaste

1 Zwiebel

1 Knoblauchzehe

2 Limettenblätter (optional, gibts

tiefgefroren im Asiamarkt)

Salz & Chili nach Bedarf

Zubereitung:

Arbeitszeit: 25 / Koch-/Backzeit: 35

Schwierigkeitsgrad: nicht ganz einfach

Als erstes setzen wir den Reis auf. Dafür geben wir Reis und die Doppelte Menge Wasser in einen Topf, lassen alles aufkochen, stellen dann die Herdplatte aus und lassen den Topf mit Deckel stehen, bis der Reis das gesamte Wasser aufgenommen hat.

Währenddessen können schon Zwiebel und Knoblauch für die Sauce fein gehackt und in einem Topf mit der Currypaste kurz angebraten werden. Dann kommen die Kokosmilch, das Erdnussmus und die Limettenblätter dazu (die fischt man zum Schluss wieder raus).

In der Zeit, in der Reis und Sauce vor sich hin köcheln, können die Süßkartoffel und der Tofu in Stücke geschnitten werden. Die Süßkartoffel wird dann mit 1 gehackten Zehe Knoblauch und etwas Öl in einer Pfanne gar gebraten. Wir stellen sie danach in einer Schüssel beiseite und braten in derselben Pfanne auch den Tofu an. Wenn der Tofu von allen Seiten etwas Farbe bekommen hat, wird er mit etwas Sojasauce abgelöscht und bis zum Anrichten in der Pfanne warmgehalten.

Das rohe Gemüse schneiden wir meistens in Ruhe ganz am Anfang. Ihr könnt natürlich auch während der Brat-Wartezeit mit dem Schneiden beginnen und die gekochten Zutaten so lange warmhalten, bis alles bereit ist. Wir schneiden den Kohl und die Paprika in möglichst feine, dünne



Stücke. Die Möhre schneiden wir mit einem Sparschäler, sodass super dünne Streifen entstehen (siehe Foto). Wenn dann auch noch die Zwiebel in dünne Scheiben geschnitten wurde, sollten Süßkartoffel und Tofu fertig sein. Dann wird nur noch die Sauce mit Salz, Chili und optional etwas Zitronensaft abgeschmeckt, bevor alles in Schüsselchen landet.

Folgende Reihenfolge können wir euch empfehlen: Reis, Sauce, Süßkartoffel, rohes Gemüse, Tofu, Koriander und wer mag kann zum Schluss noch gehackte Nüsse oder Sesam darüber geben.

Herbsttreffen 2019:

DAHL – ROTE LINSEN

♥vegan ♥indisch

♥vorbereitungstreffen

Zutaten für 2 Portionen:

1 m.-große Zwiebel(n)

2 Zehe/n Knoblauch

1 TL Garam

Masala & TL

Kurkuma

& TL Chiliflocken

& TL Kreuzkümmelpulver

100 g Linsen, rote

250 ml Kokosmilch

1 Dose Tomate(n),

gehackt 200 ml Wasser,

stilles

n. B. Salz und Pfeffer



Die Zwiebel grob hacken und mit etwas Wasser in einem Topf anschwitzen. Die Knoblauchzehen pressen und hinzugeben. Die Gewürze einrühren und eine halbe Minute mitköcheln lassen, ggf. etwas Wasser nachgießen. Die Chiliflocken nach eigenem Geschmack dosieren, ich empfehle mindestens einen 1/4 TL. Die Linsen zugeben und alles eine weitere halbe Minute anschwitzen.

Die Tomaten, die Kokosmilch und das Wasser zugeben, gut verrühren und aufkochen lassen. Bei mittlerer Hitze 10 - 15 Minuten köcheln lassen, bis die Linsen die gewünschte Bissfestigkeit erreicht haben. Nach Belieben mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Schmeckt lecker mit Reis, mit Brotfladen (auch als Füllung), als Dip oder als deftige Gemüsebeilage.

GORGONZOLA OFENKÜRBIS MIT GNOCCHI

♥regional ♥vegetarisch ♥herbsttreffen

Kürbis für 2 Personen

1/2 Packung

Blauschimmelkäse 1 Zwiebeln

Olivenöl

1 Knoblauchzehe für den Kürbis, ggf. noch eine für die Gnocchi

Italienische / Provenzalische

Kräuter 1 Packungen Gnocchi

1 Kräuterpesto

Auf ein Backblech ordentlich Öl mit Salz, Knoblauch und Kräutern vermengen. Den

Kürbis ggf. schälen und in Scheiben schneiden (Schnitzelgröße). Auf das Backblech legen und nochmal umdrehen, sodass der Kürbis von allen Seiten mit der Marinade in Berührung kam. In den Ofen schieben und ca. 20 Minuten backen bis der Kürbis schön weich ist. Den Gorgonzola und die Zwiebeln währenddessen in Scheiben schneiden und auf die Kürbisscheiben legen. Weitere 5-10 Minuten backen (wenn möglich im Grillmodus). Wenn alles fertig ist, aus dem Ofen nehmen und auf Serviertellern anrichten. Die Gnocchi nach Packungsanleitung kochen. Anschließend mit etwas Olivenöl und in der Pfanne kurz anbraten und mit Kräuterpesto servieren.

SCHICHTDESSERT MIT WEINTRAUBEN

♥trauben ♥einfach ♥raffiniert

Zutaten für 6 Portionen:

1kg Weintrauben, kernlose 250 g Quark

250g Mascarpone

250g Schlagsahne

2 Pck. Keks(e) (American Cookies)

1 Pck. Vanillinzucker

100 g Zucker

Die Sahne steif schlagen, aus Quark, Mascarpone und Zucker eine Creme zubereiten und mit der Schlagsahne verrühren. Die American Cookies zerbröseln.

In eine große Schüssel die Hälfte der Weintrauben geben, darüber die Hälfte der

Creme verteilen, darauf die Hälfte der zerbröselten Cookies, danach wird alles nochmal in gleicher Reihenfolge geschichtet.

Tipp: Am besten lässt man das Dessert noch etwas stehen, damit die Creme sich verteilen kann.